

# Die Brutvögel des Gebietes Roetgen — Monschau — Nideggen 1971—1975

Udo Bick

(Eingegangen am 7. 12. 1975)

## Kurzfassung

Die im Gebiet Roetgen — Monschau — Nideggen beobachteten Brutvögel werden unter Angabe ihrer lokalen Verbreitung aufgeführt. Bei einzelnen Arten werden Brutnachweise sowie Feststellungen über Bestand und Lebensraum mitgeteilt.

## INHALTSÜBERSICHT

	Seite
1. Einleitung . . . . .	61
2. Darstellung des untersuchten Gebietes . . . . .	62
2.1. Das Klima . . . . .	62
2.2. Die geologischen Verhältnisse . . . . .	62
2.3. Die Gliederung der Landschaft und ihre ornithologische Bedeutung . . . . .	62
2.3.1. Das Monschauer Heckenland . . . . .	62
2.3.2. Das Monschauer Waldgebiet . . . . .	63
2.3.3. Das obere Rurtal und seine Seitentäler . . . . .	63
2.3.4. Der luvseitige Vennabfall . . . . .	63
2.3.5. Der Simmerather Wald und der Buhlert . . . . .	64
2.3.6. Die Hochfläche von Schmidt und Vossenack . . . . .	64
2.3.7. Das mittlere Rurtal . . . . .	64
2.3.8. Die Talsperren . . . . .	64
3. Die Brutvögel des Gebietes . . . . .	64
Literatur . . . . .	76

## 1. Einleitung

Im Rahmen der Vorarbeiten für eine Rheinische Avifauna einigte sich die Gesellschaft Rheinischer Ornithologen 1970 darauf, u. a. zunächst auf regionaler Ebene Verbreitung, Vorkommen und Bestand aller Vogelarten festzustellen. Zu diesem Zweck untersuchte ich das Gebiet Roetgen — Monschau — Nideggen, zumal es an einer Darstellung der Vogelwelt der Nordeifel bisher fehlt. Ich beschränkte mich dabei allerdings bewußt auf die Brutvögel, da aus zeitlichen Gründen regelmäßige Kontrollen außerhalb der Brutzeit nicht möglich waren.

Das untersuchte Gebiet reicht von 50° 30' nördlicher Breite im Süden bis 50° 42' n. B. im Norden. Im Westen wird es durch die belgische Staatsgrenze — ungefähr 6° 10' östlicher Länge — begrenzt, hinter der sich im südlichen Bereich das Hohe Venn erstreckt. Im Osten deckt sich seine Grenze südlich der Urfttalsperre mit der des Kreises Aachen, nördlich der Urfttalsperre wird das Rurtal als Grenze angesehen. Der östlichste Punkt liegt auf 6° 30' ö. L. Das Gebiet erfaßt den Südteil des heutigen Kreises Aachen und eine Südwest-Ecke des Kreises Düren. Es deckt sich im wesentlichen mit dem Gebiet des früheren Landkreises Monschau, erweitert um das Rurtal zwischen Nideggen und Heimbach.

Kartenmäßig handelt es sich um das Gebiet der TK 25 Roetgen 5303 und Monschau 5403 (jeweils mit Ausnahme der zu Belgien gehörenden Teile) und der TK Nideggen 5304 (mit Ausnahme des östlich des Rurtals gelegenen Gebiets) sowie um den heute zum Kreis Aachen gehörenden Teil der TK 25 Schleiden 5404. Von 1971 bis 1975 habe ich in dem

umrissenen Gebiet regelmäßig zur Brutzeit beobachtet. Um die Fläche gleichmäßig zu erfassen, bemühte ich mich, möglichst viele der 60 durch die geographischen Minutenlinien gebildeten — jeweils 2,17 qkm großen — Rechtecke einer TK 25 („Meßtischblatt“) zu untersuchen. Von den 60 Minutenfeldern der TK 25 Roetgen wurden 8 — überwiegend zu Belgien gehörende — Felder nicht kontrolliert. Alle anderen Minutenfelder wurden 1971–1975 untersucht; meist mehrmals in mehreren Jahren. Von den 60 Minutenfeldern der TK 25 Monschau wurden 11 Felder — überwiegend belgisches Staatsgebiet — nicht kontrolliert. Die übrigen Felder habe ich 1972/1973 und 1975 — teils mehrmals — untersucht. Hinzu kommen mehrere Exkursionen in das übrige hier behandelte Gebiet.

Wertvolle Beobachtungsdaten erhielt ich von anderen Beobachtern. Ich bin folgenden Herren zu Dank verpflichtet: Oberförster BECKMANN, Höfen; Oberförster BENZEL, Zweifall; Forstamtmann BURGGRAEF, Mulartshütte; Landforstmeister CONRAD, Imgenbroich; Ernst EMMERICH, Simmerath; Paul ETSCHENBERG, Aachen; Dr. HAESE, Stolberg; Forstamtmann HEIMBACH, Rott; Rolf HENNES, Alsdorf; Laurenz JOHNEN, Roetgen; Dr. KLUSMANN, Stolberg; Günter KRINGS, Dedenborn; Norbert KROHN, Aachen; Revierförster KRUCK, Simmerath; Forstamtmann KÜSTERS, Schmidt; Ernst LAMBERTZ, Roetgen; Tony LORENZ, Brand; Horst MILCZYNSKI, Kalterherberg; Gerhard MOLL, Alsdorf; Oberförster MUELLER, Lammersdorf; Wildmeister NATHAUS, Lammersdorf; Forstamtmann PISKOLL, Roetgen; Hermann RIEPER, Lammersdorf; Dr. RESKE, Aachen; Ferdinand SCHEUREN, Malmedy; Dr. SCHWARTHOFF, Jülich; Arthur TOMASSO, Mausbach.

Dem Ornithologischen Verein Aachen danke ich, daß er durch mehrere Exkursionen bei quantitativen Untersuchungen geholfen hat.

## 2. Darstellung des untersuchten Gebiets

### 2.1. Klima

Die vorherrschenden Westwinde bringen starken maritimen Einfluß mit hohen Niederschlägen in den höheren Lagen im Westen. Die Niederschläge im Jahresmittel liegen um Kalterherberg-Monschau-Konzen-Lammersdorf bei 1100–1200 mm. Die Niederschlagsmenge nimmt nach Norden und stärker noch nach Osten ab. Bei Nideggen und Heimbach beträgt sie nur noch 700–800 mm. Die mittlere jährliche Lufttemperatur beträgt in Monschau und Simmerath 6–7° C, in Roetgen und Schmidt 7–8° C und in Nideggen 8–9° C. (Alle Angaben nach SCHWICKERATH 1966).

### 2.2. Geologische Verhältnisse

Der Untergrund besteht in den Vennausläufern und in der Vennabdachung aus Schichten des Kambro-Ordovicium, im übrigen aus Formationen des kalkarmen Unterdevon. Nur die östlichen Randberge des mittleren Rurtals bestehen aus Buntsandstein. Kambro-Ordovicium und oft auch Unterdevon bilden kalte und gerne staunasse Böden. (Nach SCHWICKERATH 1966).

### 2.3. Die Gliederung der Landschaft und ihre ornithologische Bedeutung

Siehe hierzu auch SCHWICKERATH (1966) und TK 50 Naturpark Nordeifel.

#### 2.3.1. Das Monschauer Heckenland

Im Zentrum liegt das Monschauer Heckenland, das sich östlich des Hohen Venns bis zum Monschauer Waldgebiet im Süden, dem Rurtal im Osten und den Wäldern des Vennabfalls im Norden erstreckt. Es handelt sich also um das Gebiet zwischen Kalterherberg und Höfen im Süden, Mützenich und Konzen im Westen, Eicherscheid und Simmerath im Osten sowie Lammersdorf, Rollesbroich und Strauch im Norden. Auch die Rodungsfläche von Roetgen, die in den Wäldern des Vennabfalls liegt, kann noch hierzu gerechnet werden. Das vorwiegend grünlandwirtschaftlich genutzte Gebiet wird von den charakteristischen hohen Rotbuchen-Windschutzhecken durchzogen. Es liegt im wesentlichen über NN + 500 m hoch und hat im Steling westlich Mützenich mit NN + 655 m seine höchste Erhebung. Mit Aus-

nahme des Naturschutzgebietes „Wollerscheider Venn“ bei Lammersdorf sind die Ausläufer des Hohen Venns auf deutscher Seite trocken gelegt. Zwischen Konzen, Simmerath und Lammersdorf finden sich — insbesondere am Heppenbach, südlich Paustenbach und östlich Hoscheit — noch unbewirtschaftete feuchte Wiesen, die in zunehmendem Maß trockengelegt und entweder zu Weideland umgewandelt oder mit Fichten aufgeforstet werden.

Die charakteristischen Vögel des Monschauer Heckenlandes sind die Vögel der offenen Landschaft: Feldlerche, Dorngrasmücke, Braunkehlchen, Goldammer und neuerdings Wacholderdrossel, seltener auch Wiesenpieper, Sumpfrohrsänger und Rohrammer. Kiebitz und Bekassine haben hier schon gebrütet. Der Lebensraum von Braunkehlchen, Wiesenpieper und Rohrammer wird allerdings durch die Fichtenaufforstung der Feuchtwiesen immer stärker eingeschränkt. Da Braunkehlchen und Wiesenpieper inzwischen auf der Roten Liste der in NRW gefährdeten Arten stehen (ERZ 1975), ist die Verhinderung dieser Landschaftsveränderungen eine vorrangige Aufgabe des Landschaftsschutzes.

### 2.3.2. Das Monschauer Waldgebiet

Das große, südlich des Monschauer Heckenlandes liegende Waldgebiet wird im Süden nur bis  $50^{\circ} 30'$  nördlicher Breite erfaßt. Es handelt sich insbesondere um die ausgedehnten Fichtenwälder der Gemeindewaldungen Höfen und Kalterherberg sowie des Staatsforstes Monschau (Höhe bis zu NN + 630 m), die in den höheren Lagen von den unbewirtschafteten Talwiesen (kalkarme Magertriften) und kleinen Laubholzstreifen (Birke, Eberesche, Espe, Weide) an Waldrändern und Bachläufen unterbrochen werden. Der ursprüngliche Rotbuchenwald ist nur noch in den tieferen, dem Rurtal zugewandten Lagen erhalten.

Die Vogelwelt ist im wesentlichen durch die Fichtenbestände geprägt: Amsel, Singdrossel, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Meisen, Goldhähnchen, Buchfink herrschen vor, an offenen Stellen kommen Baumpieper und — seltener — Heidelerche hinzu, während Laubsänger und Grasmücken im wesentlichen auf die Flächen beschränkt bleiben, wo die Fichtenbestände von Laubholz durchsetzt oder begleitet sind.

### 2.3.3. Das obere Rurtal und seine Seitentäler

Das Monschauer Heckenland wird in west-östlicher Richtung vom Rurtal durchschnitten. Starke Einschnitte bilden auch die nördlichen Seitentäler wie Belgenbach-, Tiefenbach-, Eiserbach- und Weidenbachtal. Der ursprüngliche Schluchtwald (Eschenschluchtwald, bergahornreicher Eichen-Hainbuchenwald, Rotbuchenwald) ist teilweise inzwischen durch Fichten verdrängt. An den Wasserläufen findet man als Brutvögel Wasseramsel und Gebirgsstelze sowie als Gast außerhalb der Brutzeit regelmäßig Graureiher; in den Laubwäldern leben unter anderem Mönch und Gartengrasmücke, Waldlaubsänger und Zilpzalp.

### 2.3.4. Der luvseitige Vennabfall

Nordwestlich des Monschauer Heckenlandes schließt sich der sogenannte Vennabfall an, der im Norden beziehungsweise Nordwesten an das Hohe Venn anschließt, und sich mit ausgedehnten Wäldern — nur unterbrochen von der Rodungsfläche von Roetgen, dem kleinen Ort Rott und den nach dem 2. Weltkrieg entstandenen Aussiedlerhöfen von Raffelsbrand — über die Nordgrenze des untersuchten Gebiets hinaus bis nach Düren hinzieht. Bei dem hier behandelten Teil des Vennabfalls handelt es sich um die Gemeindewälder Roetgen und Lammersdorf, den Staatsforst Roetgen (heute zum Forstamt Monschau gehörend) mit den Forstbetriebsbezirken Rott, Zweifall und Vorvenn (Mulartshütte) sowie den Walheimer Wald und den Kornelimünster-Wald. Der Vennabfall, der im Birkhahnskopf (NN + 505 m), im Struffelt (NN + 453 m) und im Langschoß (NN + 583 m) seine höchsten Erhebungen hat, fällt nach Nordwesten steil ab. Der ursprüngliche nordisch-atlantische Eichen-Birkenwald ist noch in Restbeständen am Struffelt erhalten, sonst aber weitgehend von Fichten verdrängt. Nur in den tieferen Lagen — insbesondere bei Zweifall und Mulartshütte — finden sich größere Eichen- und Rotbuchenbestände.

In diesem großen Waldgebiet brüten Waldschnepfe, Habicht und Mäusebussard, Schwarz-, Grau- und Buntspecht; auf Kahlschlägen und Fichtenkulturen gibt es Baum- und Wiesenpieper, Neuntöter, Schwarzkehlchen und Feldschwirl.

### 2.3.5. Der Simmerather Wald und Buhlert

Östlich des Vennabfalls schließen sich an das Monschauer Heckenland der Simmerather Wald und — getrennt durch den tiefen Einschnitt des Kalltals — der Buhlert (bis NN + 505 m) an. Der ursprüngliche Rotbuchenwald ist weitgehend von Fichten verdrängt. Nur nahe der Kalltalsperre und auf den dem Rurseer zugewandten Hängen haben sich alte Rotbuchenbestände erhalten, in denen unter anderem Schwarz- und Buntspecht, Star und Gartenrotschwanz vorkommen. Besonders schutzwürdig erscheint ein alter Rotbuchenbestand im Schilsbachtal, in dem noch mehrere Paare der im Bestand stark gefährdeten Hohltaube (ERZ 1975) brüten.

### 2.3.6. Die Hochfläche von Schmidt und Vossenack

Im Bereich von Schmidt und Vossenack erfaßt das untersuchte Gebiet einen Teil der nördlich des Buhlert gelegenen Hürtgener Hochfläche (etwa NN + 390 m bis 450 m) mit Wiesen, Weiden und Feldern, durchschnitten vom bewaldeten Kalltal. Entsprechend dem offenen Charakter der Landschaft sind Feldlerche und Goldammer typisch.

### 2.3.7. Das mittlere Rurtal

Im Rurtal unterhalb des Rursees, also im Raum um Heimbach, Blens, Abenden und Nidegen, fließt die Rur von Süden nach Norden durch ein breites Tal, das sich zwischen den nur NN + 300 bis 390 m hohen Randbergen mit Wiesen und Feldern hinzieht. Die Randberge, die westlich des Tals bis zur Hochfläche von Schmidt ansteigen, sind im wesentlichen von Eichen-Hainbuchenwäldern bestanden, an Steilhängen und Waldrändern finden sich dichte Gebüsche von Schlehen, Weißdorn, Haselnuß, Heckenrose und Waldrebe. Hier — an der klimatisch günstigen Lee-Seite der Vennabdachung — kommen Grünspecht, Nachtigall und Sumpfrohrsänger vor. In den steilen Buntsandsteinfelsen der Ostseite des Tals brüten Turmfalk und — neuerdings auch wieder — Uhu.

### 2.3.8. Die Talsperren

Zahlreiche künstliche Stauseen treten an die Stelle der von Natur fehlenden stehenden Gewässer. Es sind die Perlbachtalsperre bei Monschau, die Rurtalsperre Schwammenauel mit dem Obersee, der Rurstausee Heimbach, die Kalltalsperre und die Dreilägerbachtalsperre bei Roetgen. Von den Wasservögeln gibt es hier als regelmäßigen Brutvogel nur die Stockente. Als Rast- und Überwinterungsplatz haben nur die Rurtalsperre — und zwar mit ihren Buchten unterhalb Schmidts — und der Stausee Heimbach Bedeutung. Graureiher, Zwergtaucher, Bläßhühner, Tafel- und Reiherenten sind hier in den Wintermonaten regelmäßig zu beobachten; aber auch Haubentaucher, Schnatterente (TOMASSO), Knäckente (TOMASSO), Krickente, Bergente (MOLL, RESKE), Schellente und Gänsesäger halten sich hier gelegentlich auf. Auf den anderen Talsperren sind außer Stockenten nur selten andere Wintergäste zu finden. Nur auf der Dreilägerbachtalsperre wurden auch schon Krick- und Löffelenten gesehen.

## 3. Die Brutvögel des Gebiets

Nomenklatur und systematische Reihenfolge nach NIETHAMMER et al. (1964). Fremde Beobachtungen, die mir mündlich oder brieflich mitgeteilt wurden, sind durch Angabe des Beobachters, Literaturzitate durch Angabe des Verfassers und des Erscheinungsjahrs der Veröffentlichung gekennzeichnet. Die Bezeichnung einzelner Minutenfelder, in denen ein Fundort liegt oder quantitative Untersuchungen durchgeführt wurden, erfolgt entsprechend den Richtlinien der Gesellschaft Rheinischer Ornithologen

(GRO) für die Rasterkartierung 1972 nach den Minutenlinien, die sich in der nord-westlichen Ecke des Felds schneiden, wobei zunächst die geographische Länge und dann die Breite angegeben wird und die im Untersuchungsgebiet überall gleichen Gradzahlen weggelassen werden (also zum Beispiel Konzen 15/36).

*Podiceps ruficollis* (PALL.), Zwergtaucher

Im Mai 1974 Brutversuch auf dem Vorbecken der Dreilägerbachtalsperre.

*Ardea cinerea* L., Graureiher

Ende der 1960er Jahre brütete 1 Paar an der Kalltalsperre (RIEPER). Im Beobachtungszeitraum kein Brutnachweis.

*Cygnus olor* (GMEL.), Höckerschwan

Am Stausee Heimbach Brut 1970 (TOMASSO) und 1972.

*Anas platyrhynchos* L., Stockente

Regelmäßige Beobachtungen zur Brutzeit an fast allen größeren Gewässern. Brutnachweise: am Dreilägerbach-Vorbecken 1971 und 1974, am Hasselbachgraben (Staatsforst Roetgen) 1971, am Weserbach bei Roetgen 1971 (KRUCK), am Katharinen-Wäldchen bei Monschau 1973, am Troisdorfer Weiher bei Konzen 1974 (KRINGS).

*Buteo buteo* (L.) Mäusebussard

Im gesamten Gebiet verbreitet. Im Bereich der TK 25 Roetgen waren mir 1975 6 besetzte Horste bekannt, davon 2 in Kiefern-, 2 in Fichten-, 1 in Rotbuchenbestand, 1 in Rotbuchenhecke. Der Gesamtbestand im deutschen Bereich der TK Roetgen wird für 1975 auf 8 Paare geschätzt.

*Accipiter nisus* (L.), Sperber

Nach MUELLER sollen im Staatsforst Roetgen 1972 2 Paare und 1974 1 Paar gebrütet haben. Im übrigen nur wenige Beobachtungen, die keine Rückschlüsse auf Brutvorkommen zulassen.

*Accipiter gentilis* (L.), Habicht

Im Bereich der TK Roetgen 1975 mindestens 3 Paare: 2 besetzte Horste in Fichtenthälzern des Staatsforstes Roetgen; 1 Horst im Kalltal (NATHAUS). Über Bestand und Verbreitung im übrigen Gebiet fehlen Angaben.

*Milvus milvus* (L.), Rotmilan

Ein Brutnachweis fehlt bisher, jedoch machen regelmäßige Beobachtungen zur Brutzeit im Gebiet Simmerath-Rursee von 1972—1975 ein Brutvorkommen in den Wäldern um den Rursee wahrscheinlich.

*Falco tinnunculus* L., Turmfalke

Im Monschauer Heckenland und im mittleren Rurtal. Brutnachweise: im Rurtal bei Blens 1971 2 Paare (TOMASSO) und bei Abenden 1975 1 Paar; bei Kalterherberg 1973 (KRUCK), in einem Steinbruch bei Lammersdorf 1972 (RIEPER), in Rotbuchenhecke bei Simmerath 1973 (LORENZ) und bei Lammersdorf 1974 (MUELLER); in Fichten an der Kall zwischen Lammersdorf und Hoscheit 1975 2 Paare.

*Lyrurus tetrix* (L.), Birkhuhn

Birkwild wurde in den letzten Jahren im Raum von Lammersdorf, Raffelsbrand und Höfen

(CONRAD), also in der Nachbarschaft des Hohen Venns, beobachtet. Nach NATHAUS nahm der Bestand bei Lammersdorf von 1967 (1 ♂, 1 ♀) bis 1970 (15 ♂♂, 17 ♀♀) stark zu (gleiche Entwicklung wie im Hohen Venn, FONTAINE 1971); seitdem stetiger Rückgang.

*Perdix perdix* (L.), Rebhuhn

Im Monschauer Heckenland und in den Feldern um Schmidt.

*Coturnix coturnix* (L.), Wachtel

Brutnachweise fehlen bisher. Vom 20. 6. bis 27. 6. 1972 regelmäßig Rufe bei Simmerath (KRUCK), desgl. am 3. 6. 1973 (KRUCK).

*Phasianus colchicus* L., Fasan

Im Monschauer Heckenland und im mittleren Rurtal.

*Crex crex* (L.), Wachtelkönig

Brutnachweise fehlen. Vom 20. 6. bis 4. 7. 1972 Rufe von 1 bis 2 Exemplaren bei Simmerath (KRUCK); am 16. 6. und 30. 6. 1973 Rufe bei Lammersdorf und Hoscheit in unbewirtschafteten feuchten Wiesen; am 23. 6. und 24. 6. 1973 bei Mützenich Rufe von 2 Exemplaren in nicht gemähten Heuwiesen (HENNES).

*Gallinula chloropus* (L.), Teichhuhn

Brut am Dreilägerbach-Vorbecken 1970 (MUELLER) und 1974 (PISKOLL); 1973 am Katharinen-Wäldchen bei Monschau und bei Reichenstein; Brutverdacht am Troisdorfer Weiher bei Konzen 1973 (KRINGS) und an der Kall bei Simmerath 1975.

*Vanellus vanellus* (L.), Kiebitz

Am 28. 5. 1973 1 Paar mit 3 Küken auf Feldern zwischen Kesternich und Einruhr (KRINGS). Angaben über angebliche Bruten bei Simmerath konnten nicht bestätigt werden. Da von Anfang Juni bis August sich regelmäßig (bis zu 400) Kiebitze im Monschauer Heckenland zur Mauser aufhalten, läßt sich eine Fehldeutung von Beobachtungen nicht ausschließen.

*Gallinago gallinago* (L.), Bekassine

Brut 1972 am Heppenbach bei Lammersdorf (NATHAUS).

*Scolopax rusticola* L., Waldschnepfe

Sowohl in den Wäldern des Vennabfalls als auch im Monschauer Waldgebiet regelmäßig bis zum Juli jeden Jahres balzende Exemplare.

*Columba oenas* L., Hohltaube

In einem Buchenaltholz im Schilsbachtal (Buhlert) seit Jahren mehrere Paare (KÜSTERS); dort im Mai 1974 mindestens 3 rufende Hohltauben; im Juni 1972 1 Paar in Buchenbestand des Staatsforstes Roetgen (MUELLER); am 4. 6. 1975 1 Paar in Buchenaltholz nahe Kalltalsperre.

*Columba palumbus* L., Ringeltaube

Im gesamten Gebiet verbreitet.

*Streptopelia turtur* (L.), Turteltaube

Insbesondere am Rand größerer Fichtendickungen des Vennabfalls und des Monschauer Waldgebiets (bis NN + 590 m), ferner im unteren Kalltal, im mittleren Rurtal. In 17 von

52 kontrollierten Minutenfeldern der TK Roetgen und in 8 von 49 Feldern der TK Monschau wurden rufende Turteltauben festgestellt (nur Daten ab 20. 5.).

*Streptopelia decaocto* (FRIV.), Türkentaube

In Roetgen, Lammersdorf, Simmerath, Imgenbroich, Monschau häufig, in wenigen Paaren auch in Rott. In den höher gelegenen Dörfern Mützenich, Kalterherberg und Höfen keine Beobachtungen zur Brutzeit. Angaben aus dem Bereich der TK Nideggen und Schleiden fehlen.

*Cuculus canorus* L., Kuckuck

Regelmäßig rufend in den Wäldern des gesamten Gebiets.

*Bubo bubo* (L.), Uhu

1975 erstmals seit den 1950er Jahren wieder ein besetzter Horst im mittleren Rurtal.

*Strix aluco* L., Waldkauz

In den Wäldern des gesamten Gebiets. Öfters werden Jagdkanzeln als Brutplatz angenommen: so im April 1967 im Holderbachtal (RESKE), 1973 in 3 Fällen bei Kalterherberg (MILCZYNSKI), im Mai 1975 bei Rott.

*Asio otus* (L.), Waldohreule

Im Monschauer Heckenland: bei Hoscheit im Juli 1973 Rufe eines Jungvogels (HENNES), im Frühjahr 1972 und 1973 regelmäßig Rufe bei Simmerath (KRUCK), ferner Rufe im Frühjahr 1972 bei Raffelsbrand und Kitzenhaus (Kornelimünsterwald) und im April 1975 bei Abenden.

*Aegolius funereus* (L.), Raufußkauz

Neuerdings im Monschauer Waldgebiet. Nachdem der Raufußkauz seit 1968 in den belgischen Ostkantonen als Brutvogel nachgewiesen war (FONTAINE 1971, SCHEUREN 1970), wurden 1970 in den angrenzenden deutschen Waldgebieten von KLUSSMANN und einigen Mitarbeitern zahlreiche Nistkästen aufgehängt. Im Herbst 1974 ergab sich bei einer Nistkasten-Kontrolle, daß erstmals ein Kasten bei Mützenich benutzt worden war (KLUSSMANN). Im Frühjahr 1975 brütete 1 Exemplar in einem benachbarten Kasten, das Gelege wurde aber später verlassen (KLUSSMANN).

*Caprimulgus europaeus* L., Ziegenmelker

Am Struffelt 1971–1973 regelmäßig 1–2 rufende Exemplare; 1974 dort vergeblich gesucht. Angaben von Forstleuten über andere Vorkommen im Staatsforst Roetgen und im Monschauer Waldgebiet konnten bisher nicht bestätigt werden, während die Art im nördlich anschließenden Staatsforst Hürtgen regelmäßig vorkommt.

*Apus apus* (L.), Mauersegler

In verschiedenen Ortschaften (zum Beispiel Lammersdorf, Monschau, Rohren) Brutvogel.

*Picus viridis* L., Grünspecht

Zahlreiche Beobachtungen während des ganzen Jahres im Rurtal zwischen Nideggen und Dedenborn (RESKE, TOMASSO, KRINGS, KRUCK, RIEPER und eigene Beobachtungen) sowie in den nördlichen Nebentälern der Rur wie Belgenbach-, Tiefenbach-, Eiserbachtal (KRINGS, KRUCK). Zweifelsfreie Beobachtungen aus dem übrigen Gebiet fehlen.

*Picus canus* GMEL., Grauspecht

Rufende Exemplare zur Brutzeit regelmäßig im Rurtal zwischen Monschau und Nideggen, im Kalltal und im Vennabfall zwischen Zweifall und Lammersdorf. Bei der Untersuchung eines ca. 2300 ha großen Gebiets im Staatsforst Roetgen zwischen Zweifall, Rott und Raffelsbrand, die der Ornithologische Verein Aachen am 24. 3. 1974 mit Klangattrappen durchführte, wurden 1–2 Paare festgestellt.

*Dryocopus martius* (L.), Schwarzspecht

Zu allen Jahreszeiten regelmäßig im Vennabfall, im Simmerather Wald, im Schilbachtal (KÜSTERS), im Eiserbachtal (KRUCK), in den nördlichen Seitentälern der Rur zwischen Dedenborn, Huppenbroich und Grünenthal (KRUCK) sowie im Forst Monschau zwischen Wüstebach- und Perlbachtal. Auf einer ca. 2300 ha großen Fläche im Vennabfall wurden am 24. 3. 1974 (vgl. Grauspecht) 2–3 Paare beobachtet.

*Dendrocopos major* (L.), Buntspecht

In den Wäldern des gesamten Gebiets. Von 8 besetzten Bruthöhlen im Staatsforst Roetgen befanden sich 2 im Stamm einer morschen Rotbuche, 1 in einem abgebrochenen Seitenast einer Rotbuche, 1 in einer morschen Birke, 2 in morschen Erlen, 1 in einer morschen Fichte und 1 in einer Eiche. Die Höhlen lagen in einer Höhe zwischen 2 und 10 m.

*Dendrocopos medius* (L.), Mittelspecht

Während die Art in den nördlich anschließenden Wäldern des Forstamts Hürtgen öfters als Brutvogel vorkommt (KLUSSMANN), fehlt für das untersuchte Gebiet ein Brutnachweis. Nur im Februar 1972 und im März 1973 in einem Eichenaltholz bei Zweifall jeweils ein rufendes Exemplar.

*Lullula arborea* (L.), Heidelerche

In jungen Fichtenkulturen des Monschauer Waldgebiets: Gesang im Juni 1973 und 1975 im Fuhrtsbachtal; am 8. 6. 1975 zwischen Forsthaus Rothekeuz und Höfen 5 singende Exemplare (LORENZ). Im Vennabfall nur im Juli 1972 Gesang am Schüttelpuhl (KRUCK); sonst hier keine Beobachtungen zur Brutzeit, obwohl regelmäßiges Vorkommen im nördlich anschließenden Staatsforst Hürtgen.

*Alauda arvensis* L., Feldlerche

Auf Feldern und Wiesen des Monschauer Heckenlandes, der Hochfläche von Vossenack und Schmidt, des mittleren Rurtals; gelegentlich in jungen Fichtenkulturen des Monschauer Waldgebiets.

*Hirundo rustica* L., Rauchschnalbe

In allen Siedlungen des Gebiets.

*Delichon urbica* (L.), Mehlschnalbe

In allen Siedlungen des Gebiets.

*Motacilla cinerea* (TUNST.), Gebirgsstelze

Regelmäßig an der Rur zwischen Kalterherberg und Einruhr, an Perl-, Belgen- und Tiefenbach, an Weser- und Dreilägerbach sowie Schleebachgraben bei Roetgen, an der Inde bei Friesenrath, an der Vicht bei Rott, am Hasselbach (Staatsforst Roetgen) und an der Kall zwischen Simmerath und Einmündung in der Rur.

*Motacilla alba* L., Bachstelze

In den Ortschaften des gesamten Gebiets. Bruten außerhalb der Ortschaften sind bisher nicht bekannt geworden.

*Anthus trivialis* (L.), Baumpieper

Regelmäßig im gesamten Gebiet auf Kahlschlägen, jungen Fichtenkulturen, großen Lichtungen, am Waldrand, seltener an Baumgruppen in offener Landschaft. In 37 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen und in 29 von 49 kontrollierten Feldern der TK 25 Monschau singende Exemplare (nur Daten ab 15. 5.).

*Anthus pratensis* (L.), Wiesenpieper

In Heuwiesen und feuchten unbewirtschafteten Wiesen um Roetgen, Raffelsbrand, Lammersdorf, Paustenbach, Rollesbroich, Simmerath, Konzen und Mützenich, aber auch in jungen Fichtenkulturen mit feuchtem Untergrund des Vennabfalls (zum Beispiel im Walheimer Wald und am Schüttelpuhl) und des Monschauer Waldgebiets (bis NN + 560 bis 580 m). In 13 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen und in 8 von 49 Feldern der TK 25 Monschau singende Exemplare (nur Daten ab 10. 5.). Bestand in TK 25 Roetgen wird für 1975 auf 20 Paare geschätzt.

*Lanius collurio* L., Neuntöter

Auf Kahlschlägen, Fichtenkulturen mit angrenzenden Dickungen oder einzelnen höheren Fichtenhorsten des Vennabfalls und des Monschauer Waldgebiets — hier auch an Magertriften — (bis NN + 570 m); im übrigen Gebiet dort, wo Fichtendickungen, Hecken, Gebüsch an Wiesen oder Ödland grenzen.

In TK 25 Roetgen 10 Paare (5 P. im Forstbetriebsbezirk Zweifall, 1 P. im Forstbetriebsbezirk Rott, 4 P. westlich Lammersdorf); im Bereich der Kall bei Bickerath/Hoscheit 1972 1 P., 2 ♂♂, seit 1973 kein Nachweis mehr; im Monschauer Waldgebiet 1975 (Suchaktion des Ornithologischen Vereins Aachen am 8. 6. und eigene Exkursionen): 1 P. nahe Perlachtalsperre (dort schon 1970 Brutnachweis durch HAESE), 1 P. und 1 ♂ am Fuhrtsbachtal. In TK 25 Schleiden 1975 je 1 P. bei Dedenborn und Erkensruhr (KRINGS), 1974 2 Exemplare bei Einruhr (RIEPER) und 1 singendes ♂ bei Kesternich (KRINGS). In TK 25 Nideggen 1975 1 P. bei Abenden (ETSCHENBERG), 1 P. bei Heimbach (TOMASSO), 1 ♂ bei Schmidt; 1972 und 1973 je 2 P. bei Blens (ETSCHENBERG); 1972 je 1 ♂ bei Hehelscheid und Vossenack; 1970 zwischen Hasenfeld und Schwammenauel 3 P. (TOMASSO). Der Gesamtbestand im Untersuchungsgebiet wird für 1975 auf etwa 20 P. geschätzt.

*Lanius excubitor* L., Raubwürger

Im Mai 1970 Brut im Monschauer Waldgebiet östlich Fuhrtsbachtal (KROHN); ebenso im Mai 1975 in Fichtenkultur an Kall bei Simmerath (TOMASSO). Keine weiteren Brutnachweise, obwohl im benachbarten Venn mehrere Paare regelmäßig brüten (FONTAINE 1971) und gelegentlich zur Brutzeit auch im Vennabfall Exemplare gesehen werden (zum Beispiel im Mai und Juli 1975 am Schüttelpuhl im Staatsforst Roetgen).

*Cinclus cinclus* (L.), Wasseramsel

An allen größeren Bächen des Gebiets. Brutnachweise im einzelnen: am Perlbach nahe Gut Heistert 1973 und nahe Höfener Mühle 1975 (SCHWARTHOFF), am Fuhrtsbach 1970 (KROHN), an der Rur 1970 bei Monschau (HAESE) und 1972, 1973 sowie 1975 zwischen Grüenthal und Hammer 2 Paare in künstlichen Nisthöhlen (KRUCK), an der Rur bei Heimbach 1970 (TOMASSO), am Belgenbach 1973 (KRUCK), am Tiefenbach 1972 2 Paare und 1975 3 Paare in künstlichen Nisthöhlen (KRUCK), am Wüstebach 1975 1 Paar (KRUCK), an der Kall bei Zweifallshammer 1972; singend zur Brutzeit auch an der Kall zwischen Talsperre und Kallbrück, an der Vicht bei Rott (1975) und in der Inde bei Friesenrath (1971).

*Troglodytes troglodytes* (L.), Zaunkönig

Im gesamten Gebiet in Wäldern jeder Art, sofern Bodendeckung vorhanden, in Hecken und Gebüsch der offenen Landschaft sowie in Gärten.

*Prunella modularis* (L.), Heckenbraunelle

Im gesamten Gebiet. Charaktervogel der Fichtenkulturen.

*Locustella naevia* (BODD.), Feldschwirl

Regelmäßig in Fichtenkulturen des Vennabfalls; in unbewirtschafteten feuchten Wiesen des Monschauer Heckenlands (bis NN + 530 m) sowie des mittleren Rurtals. In 15 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen wurden singende Exemplare beobachtet (nur Daten ab 15. 5.). Aus dem Bereich der TK 25 Monschau und Schleiden trotz Suchens nur wenige Beobachtungen singender Feldschwirle: 8. 6. 1969 Perlbachtal, 1. 6. 1972 und 22. 5. 1973 Wüstebachtal (KRUCK), 4. 7. 1972 Tiefenbachtal (KRUCK), 4. 8. 1972 bei Dedenborn (KRUCK), 10. 7. 1974 Püngelsbachtal (KLUSMANN), 22. 5. 1973 Hammer Berg (KRUCK). Frühester Gesang: 20. 4. 1968; spätester Gesang: 6. 8. 1972, 18. 8. 1974 (KRUCK).

*Acrocephalus palustris* (BECHST.), Sumpfrohrsänger

Im mittleren Rurtal ist bei Hausen seit 1965 ein Brutplatz regelmäßig besetzt (TOMASSO); singende Exemplare Anfang Juni 1972 und 1975 an mehreren Stellen zwischen Nideggen und Heimbach. Brutverdacht im Monschauer Heckenland: 1971 und 1973–1975 regelmäßig Gesang (bis Juli) in Brennesselfläche an der Kall bei Simmerath (NN + 490 m). Singend 1973–1975 auch an anderen Stellen zwischen Paustenbach – Simmerath – Eicherscheid bis zu NN + 530 m (KRUCK und eigene Beobachtungen), also weit über der angeblichen Verbreitungsgrenze von NN + 250 m (SCHARLAU 1968, WINK 1971).

*Hippolais icterina* (VIEILL.), Gelbspötter

Brutnachweise aus jüngster Zeit fehlen. Singende Exemplare im Mai/Juni 1971 mehrere Wochen in Roetgen (JOHNEN, KRUCK), wo die Art noch in den 1950er Jahren regelmäßig brütete (JOHNEN). Singend im Juni/Juli 1971/1972/1973/1975 an mehreren Stellen des Monschauer Heckenlandes (bei Hoscheit, Witzerath, Konzen und Mützenich; bis zu NN + 560 m) in Rotbuchenhecken. Einzelne Beobachtungen auch aus dem mittleren Rurtal: Juni 1971 bei Heimbach (TOMASSO) und Juni 1972 bei Hetzingen.

*Sylvia borin* (BODD.), Gartengrasmücke

Im gesamten Gebiet in Rotbuchendickungen, jüngeren Birkenbeständen, dichtem Laubholzgebüsch an Waldrändern, Böschungen, Wegrändern, Bachläufen, mit Birken oder anderem Laubholz durchsetzten Fichten- und Lärchendickungen. Bis ca. NN + 630 m. In den Waldgebieten nach der Mönchsgrasmücke zweithäufigste Grasmücke, im Monschauer Heckenland neben der Dorngrasmücke häufigste Grasmücke. In 41 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen und in 35 von 49 kontrollierten Feldern der TK 25 Monschau wurden – meist mehrere – singende Exemplare angetroffen (nur Daten ab 15. 5.).

Zur Feststellung der Siedlungsdichte von Grasmücken und Laubsängern habe ich 1975 drei Linientaxierungen durchgeführt und zwar:

a) am 9. 6. von 5.50 bis 8.45 Uhr im Fuhrtsbachtal (von Höfener Mühle Perlbach aufwärts bis Einmündung Fuhrtsbach, diesen aufwärts bis zur Döppeskaul und diese aufwärts bis zum Forstweg nach Wahlerscheid; 5,7 km); vorwiegend Fichtenwald mit Magertriften und Laubholzstreifen an Bach und Waldrand;

b) am 10. 6. von 5.40 bis 8.10 Uhr am Hasselbachgraben (Staatsforst Roetgen) zwischen Hahner Straße und Straße Zweifall—Raffelsbrand; 5,3 km; Laubholz- und Fichtenbestände verschiedenen Alters;

c) am 11. 6. von 7.15 bis 8.40 Uhr an der Rur zwischen Grüenthal und Rosenthal (Monschau); 4,3 km; Schluchtwald und Fichtendickungen.

Ergebnis (Zahl der singenden Exemplare, in Klammern singende Exemplare pro km):

	Garten- grasmücke	Mönch	Fitis	Zilpzalp	Waldlaub- sänger
Fuhrts- bach	3 (0,5)	8 (1,4)	14 (2,4)	13 (2,3)	—
Hasselbach- graben	7 (1,3)	9 (1,7)	10 (1,9)	15 (2,8)	5 (0,9)
Rur	2 (0,4)	13 (3,0)	2 (0,4)	14 (3,2)	4 (0,9)

Klappergrasmücke und Dorngrasmücke wurden nicht beobachtet.

#### *Sylvia atricapilla* (L.), Mönchsgrasmücke

Im gesamten Gebiet in lichten, unterholzreichen Laubholzhochwäldern oder -stangenwäldern jeder Art, in mit Birken oder anderem Laubholz durchsetzten Lärchen- oder Fichtendickungen, seltener in lichtem Fichtenhochwald mit Naturverjüngung, in den Fichtenrevieren des Monschauer Waldgebiets sonst nur dort, wo Laubholzstreifen den Nadelwald unterbrechen, ferner in nicht geschnittenen Rotbuchenhecken mit Begleitgebüsch; bis ca. NN + 630 m. In den Waldgebieten die häufigste Grasmücke, in der offenen Landschaft wesentlich seltener. In 41 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen und in 33 von 49 kontrollierten Feldern der TK 25 Monschau wurden — meist mehrere — singende Exemplare angetroffen (nur Daten ab 1. 5.). Zur Siedlungsdichte siehe Gartengrasmücke.

#### *Sylvia curruca* (L.), Klappergrasmücke

Im gesamten Gebiet in hecken- oder buschreichen Gärten sowie in Fichtendickungen; bis ca. NN + 630 m. Am wenigsten häufige Grasmücke. In 25 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen und in 21 von 49 Feldern der TK 25 Monschau wurden — meist nur einzelne, nie mehr als 2 — singende Exemplare angetroffen (nur Daten ab 10. 5.).

#### *Sylvia communis* LATH., Dorngrasmücke

Im gesamten Gebiet. Vorwiegend in busch- oder heckenreicher offener Landschaft (Monschauer Heckenland, mittleres Rurtal), seltener auf Kahlschlägen oder in Fichtenkulturen der Waldgebiete; bis ca. NN + 570 m. Im Monschauer Heckenland neben der Gartengrasmücke die häufigste Grasmücke, in den Waldgebieten die seltenste Grasmücke. In 33 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen und in 27 von 49 Feldern der TK 25 Monschau wurden — oft mehrere — singende Exemplare beobachtet (nur Daten ab 10. 5.). Südlich Lammersdorf wurde 1975 in zwei Minutenfeldern der Bestand ermittelt: in 16/38 6 singende ♂♂, in 16/37 5 singende ♂♂. Auffallender Bestandsrückgang während der Jahre 1971 bis 1975, zahlreiche Reviere — insbesondere in den Waldgebieten — wurden nicht mehr besetzt.

#### *Phylloscopus trochilus* (L.), Fitis

In jungen Birkenbeständen (z. B. auf Kahlschlägen oder an Böschungen) und mit Birken oder anderem Laubholz durchsetzten Fichtenkulturen des gesamten Gebiets, auch in reinen Fichtenkulturen des Staatsforstes Monschau. Zur Siedlungsdichte siehe Gartengrasmücke.

*Phylloscopus collybita* (VIEILL.), Zilpzalp

In unterholzreichen Laubwäldern, Buchendickungen, mit Birken durchsetzten Fichtenkulturen, Gebüschstreifen an Wald- und Wegrändern, Bachläufen oder Steilhängen, in strauchreichen Gärten des gesamten Gebiets; in den Fichtenrevieren des Monschauer Waldgebiets nur dort, wo wenigstens einige Laubbäume stehen. Zur Siedlungsdichte siehe Gartengrasmücke.

*Phylloscopus sibilatrix* (BECHST.), Waldlaubsänger

In allen lichten Laubwäldern mit Bodenvegetation oder zumindest belaubten Ästen in Strauchhöhe: im Eichen/Hainbuchen-Wald des mittleren Rurtals, im Schluchtwald des oberen Rurtals, in Rotbuchenbeständen des Monschauer Waldgebiets (bis ca. NN + 570 m) und des Vennabfalls sowie im atlantischen Eichen/Birken-Wald des Vennabfalls. In 28 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen und in 6 von 49 Feldern der TK 25 Monschau wurden singende Waldlaubsänger angetroffen (nur Daten ab 10. 5.). Zur Siedlungsdichte siehe Gartengrasmücke.

*Regulus regulus* (L.), Wintergoldhähnchen

In den Fichtenwäldern des gesamten Gebiets.

*Regulus ignicapillus* (TEMM.), Sommergoldhähnchen

In den Fichtenwäldern des gesamten Gebiets. Hinsichtlich Verbreitung und Häufigkeit kein Unterschied zum Wintergoldhähnchen erkennbar.

*Muscicapa striata* (PALL.), Grauschnäpper

Im mittleren Rurtal: in Heimbach seit Jahren, mindestens bis 1971 jährlich 1 Brutpaar (TOMASSO); 1972 zur Brutzeit in Blens und Brück. Mehrfach an der Kall bei Zweifallshammer 1972. In Roetgen und zwischen Lammersdorf und Simmerath regelmäßig bis 1975; bei Raffelsbrand 1974 fütternde Altvögel, 1975 Brut in Simmerath (EMMERICH); sonst nur Beobachtungen einzelner Exemplare im Vennabfall. Keine Beobachtungen aus den höheren Lagen der TK 25 Monschau.

*Ficedula hypoleuca* (PALL.), Trauerschnäpper

Bisher kein Brutnachweis. Aus dem Rahmen der offensichtlichen Durchzügler-Beobachtungen fällt nur ein am 19. 5. 1974 bei Abenden (Rur) singendes ♂ heraus.

*Saxicola torquata* (L.), Schwarzkehlchen

Regelmäßig in wenigen Paaren auf Kahlschlägen und jungen Fichtenkulturen des Vennabfalls (bis zu NN + 500 m), selten auch im Monschauer Heckenland. Die 250-m-Höhenlinie, die am Eifelnordrand die Verbreitungsgrenze darstellen soll (SCHARLAU 1968; WINK 1971), wird hier — ebenso wie im Staatsforst Hürtgen und im Hohen Venn (BICK 1972; FONTAINE 1971) — erheblich überschritten. Bestand 1974: 1 Paar im Walheimer Wald, 4 P. im Forstbetriebsbezirk Zweifall, 1 P. bei Paustenbach (HAESE).

*Saxicola rubetra* (L.), Braunkehlchen

Auf Heuwiesen und unbewirtschafteten, feuchten Wiesen des Monschauer Heckenlandes bei Lammersdorf, Rollesbroich, Paustenbach, Simmerath, Konzen, Mützenich, Kalterherberg und Höfen. Eine Untersuchung der südlich Lammersdorf gelegenen Minutenfeldern 16/38, 17/38 und 16/37 ergab 1975 einen Bestand von ca. 18 Paaren. Eine Zählung auf den Wiesenflächen um Kalterherberg durch SCHWARTHOFF, KLUSSMANN, KRUCK, LORENZ und mich ergab am 8. 6. 1975 mindestens 13 singende ♂♂. Eine auffallende Bestandsveränderung

konnte in den letzten Jahren nicht festgestellt werden. Bei Fortsetzung der Aufforstung unbewirtschafteter Wiesen ist aber mit einem erheblichen Bestandsrückgang zu rechnen.

*Phoenicurus phoenicurus* (L.), Gartenrotschwanz

Im gesamten Gebiet in Ortschaften (alte Obstbäume!), in Buchen- und Eichenhochwald, selten auch am Rand von Fichtenhochwald. In 24 von 52 kontrollierten Minutenfeldern der TK 25 Roetgen und in 10 von 49 Feldern der TK 25 Monschau wurden singende Exemplare angetroffen. Der Bestand hat abgenommen: verschiedene alte Brutplätze wurden aufgegeben.

*Phoenicurus ochruros* (GMEI.), Hausrotschwanz

In allen Siedlungen des Gebiets.

*Luscinia megarhynchos* C. L. BREHM, Nachtigall

In dichtem Gebüsch (Weißdorn, Schwarzdorn, Haselnuß, Waldrebe) im mittleren Rurtal zwischen Nideggen und Schwammenauel. Eine Zählung durch den Ornithologischen Verein Aachen mit Klangattrappen ergab am 19. 5. 1974 in diesem Bereich 38 singende Exemplare.

*Erithacus rubecula* (L.), Rotkehlchen

Im gesamten Gebiet verbreitet.

*Turdus viscivorus* L., Misteldrossel

Im gesamten Gebiet. Mit Vorliebe dort, wo Fichtenhochwald an große Kahlschläge oder Grünland angrenzt.

*Turdus pilaris* L., Wacholderdrossel

Im gesamten Monschauer Heckenland. Brutet in Rotbuchenhecken oder Fichten an oder in Wiesen- oder Weideflächen. 1969 wurde das erste Brutvorkommen bei Simmerath gefunden (TOMASSO 1970). 1972 stellte ich fest, daß schon das gesamte Gebiet zwischen Mützenich, Kalterherberg, Höfen und Eicherscheid, Rollesbroich, Paustenbach besiedelt war (BICK 1973). Eine Bestandsaufnahme, bei der mir der Ornithologische Verein Aachen sowie die Herren KRUCK, HENNES, RIEPER und MUELLER halfen, ergab 1973 im Monschauer Heckenland mindestens 82 Paare. 1974 erster Brutnachweis in Roetgen (JOHNNEN) und 1975 in Raffelsbrand.

Zur Ausweitung des Brutareals in Westdeutschland vergleiche BOSSELMANN et al. 1971.

*Turdus philomelos* C. L. BREHM, Singdrossel

Im gesamten Gebiet verbreitet.

*Turdus torquatus* L., Ringdrossel

Bisher zwar kein Brutverdacht im untersuchten Gebiet, jedoch neuerdings Brutvogel im belgischen Teil der TK 25 Monschau: seit 1969 Brutverdacht an der Steinley (FONTAINE 1971); am 23. 6. 1973 fütternde Altvögel westlich Kalterherberg, 2,7 km von der deutschen Grenze entfernt (SCHEUREN).

*Turdus merula* L., Amsel

Im gesamten Gebiet verbreitet.

*Aegithalos caudatus* (L.), Schwanzmeise

Im mittleren Rurtal (Brut 1969 bei Heimbach und 1975 bei Abenden), im Vennabfall (Brut 1974 in Rott, regelmäßige Beobachtungen zur Brutzeit im Walheimer Wald, in den Forst-

betriebsbezirken Zweifall und Vorvenn sowie im Kalltal). Keine Beobachtungen im Monschauer Raum.

*Parus cristatus* L., Haubenmeise

In den Fichtenwäldern des gesamten Gebiets.

*Parus palustris* L., Sumpfmehse

*Parus montanus* CONRAD, Weidenmeise

Beide Arten kommen im untersuchten Gebiet vor. Wegen der Verwechslungsgefahr können aber zur Zeit noch keine sicheren Angaben über Verbreitungs- und Bestandsunterschiede gemacht werden.

*Parus caeruleus* L., Blaumeise

Mit Ausnahme der reinen Fichtenbestände im gesamten Gebiet.

*Parus major* L., Kohlmeise

Im gesamten Gebiet verbreitet.

*Parus ater* L., Tannenmeise

In den Fichtenwäldern des gesamten Gebiets.

*Sitta europaea* L., Kleiber

In den Laubwäldern des gesamten Gebiets.

*Certhia familiaris* L., Waldbaumläufer

In Fichten-, Kiefern-, Eichen-, Rotbuchen- und Mischhochwald des Vennabfalls sowie im Kalltal bei Zweifallshammer, im Tiefenbachtal und im mittleren Rurtal. Die weitere Verbreitung ist noch unbekannt. In einer ca. 2300 ha großen Fläche im Staatsforst Roetgen (vgl. Grauspecht) am 24. 3. 1974 28 singende Waldbaumläufer.

*Certhia brachydactyla* C. L. BREHM, Gartenbaumläufer

In Eichenbeständen oder Laubholz-mischwald — nur selten in reinen Rotbuchen- oder Fichtenhochwald — des Vennabfalls, im Schilsbachtal und im Kalltal. Im übrigen ist Verbreitung noch unbekannt. In einer ca. 2300 ha großen Fläche im Staatsforst Roetgen (vgl. Grauspecht) am 24. 3. 1974 21 singende Exemplare.

*Emberiza citrinella* L., Goldammer

An Waldrändern, Hecken und Gebüschstreifen des Monschauer Heckenlands, des mittleren Rurtals sowie um Schmidt und Vossenack. Gelegentlich auch in Fichtenkulturen des Monschauer Waldgebiets und des Vennabfalls.

*Emberiza schoeniclus* L., Rohrammer

In unbewirtschafteten, feuchten Wiesen mit Weidengebüsch zwischen Lammersdorf, Simmerath und Konzen (NN + 490–520 m). Bestand: 1975 mindestens 10 Paare. Durch Fichtenaufforstung wird hier der Lebensraum immer weiter eingeengt. Singendes ♂ auch im Juni 1975 südlich Höfen (MOLL). Ein weiteres Vorkommen ist seit 1965 im mittleren Rurtal bei Hausen bekannt (TOMASSO).

*Fringilla coelebs* L., Buchfink

Im gesamten Gebiet verbreitet.

*Serinus serinus* (L.), Girlitz

Regelmäßiges Vorkommen am Friedhof von Monschau (im Juni 1975 mehrere singende ♂♂) und in der Umgebung des Bahnhofs Roetgen. Sonst nur einzelne Beobachtungen: am 8. 6. 1975 1 singendes ♂ östlich Höfen (MOLL) und 2 im Fuhrtsbachtal (SCHWARTHOFF); am 19. 7. 1975 Gesang in Rott.

*Carduelis chloris* (L.), Grünling

Außerhalb der geschlossenen Waldungen im gesamten Gebiet.

*Carduelis carduelis* (L.), Stieglitz

Im Monschauer Heckenland und im mittleren Rurtal.

*Carduelis spinus* (L.), Erlenzeisig

Trotz Fehlens eindeutiger Brutnachweise kann angenommen werden, daß es in einzelnen Jahren hier zur Brut kommt. So wurden singende ♂♂ im Frühling 1974 regelmäßig bis zum Juni bei Rott und an anderen Stellen des Vennabfalls beobachtet. Auch im Mai 1975 mehrfach im gleichen Raum.

*Carduelis cannabina* (L.), Hänfling

In Gärten, an Waldrändern, in Hecken und Gebüsch der offenen Landschaft sowie in großen Fichtenkulturen des gesamten Gebiets.

*Loxia curvirostra* L., Fichtenkreuzschnabel

Nur in zapfenreichen Jahren kommt es in den Fichtenwäldern des Monschauer Waldgebiets und des Vennabfalls zur Brut. KRUCK sah am 11. 2. 1974 bei Hoscheit 1 ♀ mit Nistmaterial im Schnabel, am 19. 3. 1974 fand er bei Kalterherberg 1 Paar mit einem gerade flüggen Jungvogel. Nach der starken Invasion des Sommers 1974 singende ♂♂ und Familien bis Juni 1975 regelmäßig in fast allen großen Fichtenbeständen des Vennabfalls und des Monschauer Waldgebiets.

*Coccothraustes coccothraustes* (L.), Kernbeißer

In wenigen Paaren in den Laubholzbeständen des Vennabfalls, des Kalltals sowie des oberen Rurtals und seiner Seitentäler (KRUCK).

*Pyrrhula pyrrhula* (L.), Gimpel

Im gesamten Gebiet verbreitet.

*Passer domesticus* (L.), Haussperling

In allen Siedlungen.

*Passer montanus* (L.), Feldsperling

Nur im Monschauer Heckenland und im mittleren Rurtal. Wesentlich seltener als Haussperling. Brutnachweis: 1974 in Simmerath (KRUCK, EMMERICH), 1975 in Dedenborn (KRINGS), 1975 in Abenden.

*Sturnus vulgaris* L., Star

In allen Siedlungen und Eichen- oder Buchenhochwäldern, soweit geeignete Bruthöhlen vorhanden sind.

*Garrulus glandarius* (L.), Eichelhäher

In allen Waldungen.

*Pica pica* (L.), Elster

Im gesamten Gebiet außerhalb der geschlossenen Wälder.

*Corvus monedula* L., Dohle

Etwa 4 Paare brüten in einem Buchenaltholz im Tiefenbachtal (KRUCK), ein weiteres Brutvorkommen in einem Buchenwald bei Forsthaus Dedenborn (KRINGS) und an der Burg in Monschau.

*Corvus corone corone* L., Rabenkrähe

Im gesamten Gebiet verbreitet.

#### Literatur

- BICK, U. (1972): Zur Verbreitung des Schwarzkehlchens in der Nordeifel. — *Charadrius* 8, 27.  
 — (1973): Zur Verbreitung der Wacholderdrossel in der Nordwest-Eifel. — *Charadrius* 9, 14–15.  
 BOSSELMANN, J., NIETHAMMER, G. & WOLTERS, H. E. (1971): Die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) im Rheinland. — *Charadrius* 7, 90–96.  
 ERZ, W. (1975): Die im Rheinland gefährdeten Vogelarten „Rote Liste“ (Stand 1. 1. 1975). — *Charadrius* 11, 28–34.  
 FONTAINE, S. (1971): Esquisse d'une Avifaune des Hautes-Fagnes et Forêts voisines. — Ministère de l'Agriculture, Service des Réserves Naturelles domaniales et de la Conservation de la Nature, Travaux Nr. 6.  
 NIETHAMMER, G., KRAMER, H. & WOLTERS, H. E. (1964): Die Vögel Deutschlands, Artenliste. 138 S. — Frankfurt a. M. (Akad. Verlagsgesellschaft).  
 SCHARLAU, W. (1968): Das Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) im Rheinland. — *Charadrius* 4, 151–166.  
 SCHEUREN, F. (1970): Übersicht über die Bruten des Rauhfußkauzes (*Aegolius funereus*) in den belgischen Ostkantonen Eupen—Malmedy—St. Vieth. — *Charadrius* 6, 1–6.  
 SCHWICKERATH, M. (1966): Hohes Venn — Nordeifel. — Schriftenreihe der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege NW, Düsseldorf 2, 1–227.  
 TOMASSO, A. (1970): Brutplatz der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) bei Simmerath, Kreis Monschau. — *Charadrius* 6, 34.  
 WINK, M. (1971): Die Nachtigall (*Luscinia m. megarhynchos* BREHM) in der Eifel. — *Charadrius* 7, 41–56.

Anschrift des Verfassers: Dr. jur. Udo Bick, Rott, Im Dickenbruch 3, D-5106 Roetgen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [130](#)

Autor(en)/Author(s): Bick Udo

Artikel/Article: [Die Brutvögel des Gebietes Roetgen — Monschau — Nideggen 1971—  
1975 61-76](#)